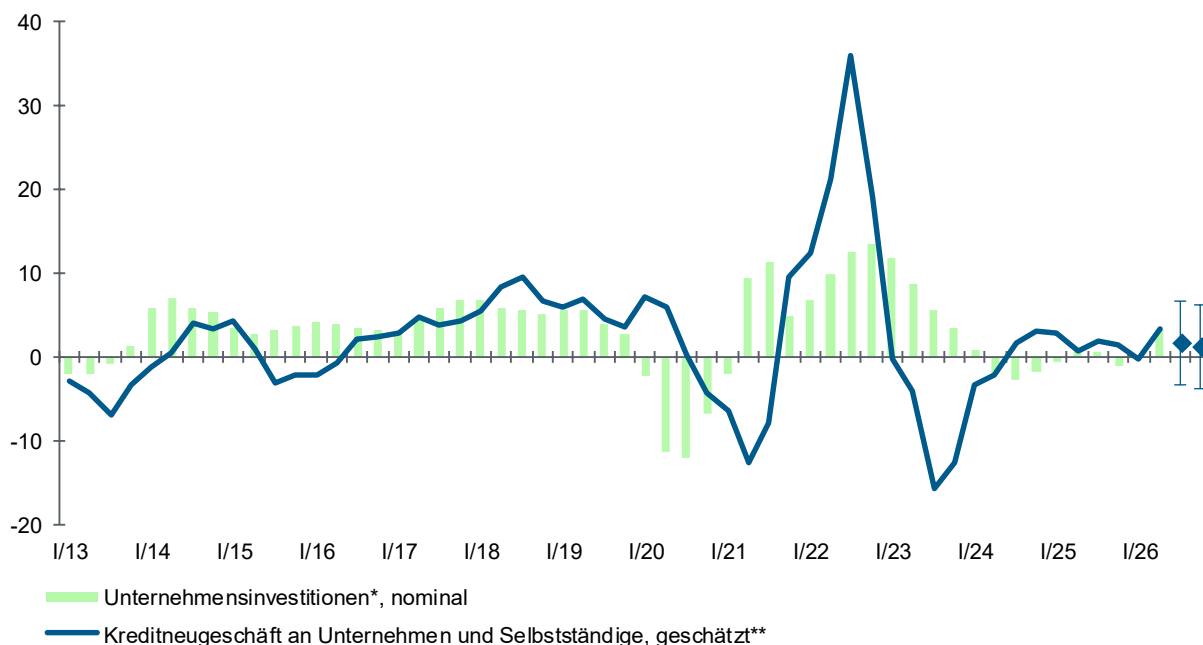


Energiekosten treiben das Kreditgeschäft – nachhaltige Belebung bleibt vorerst aus

13. Oktober 2026 // Autorin: Dr. Jenny Körner, Telefon 069 7431- 57189, jenny.koerner@kfw.de
Pressekontakt: Nina Luttmer, 069 7431-41336, nina.luttmer@kfw.de

- Das Kreditneugeschäft der Banken mit Unternehmen und Selbstständigen hat im zweiten Quartal 2026 kräftig angezogen. Mit einem Plus von 3,4 % gegenüber dem Vorjahresquartal verzeichnete es den stärksten Zuwachs seit Ende 2022. Treiber waren vor allem ein energiepreisbedingt höherer Liquiditätsbedarf und vermutlich Vorzieheffekte angesichts absehbar steigender Zinsen.
- Auch im weiteren Jahresverlauf dürften Mehrausgaben für Betriebsmittel und leicht anziehende Investitionen der Unternehmen das Neugeschäft etwas stützen. Höhere Finanzierungskosten, strenge Vergabestandards und die anhaltende geopolitische Unsicherheit stehen einer nachhaltigen Kreditbelebung jedoch entgegen.
- Zusammen genommen erwarten wir für das dritte und vierte Quartal eine Abschwächung des Kreditwachstums.

Grafik 1: Kreditneugeschäft deutscher Banken und Sparkassen mit inländischen Unternehmen und Selbstständigen*
Veränderung ggü. Vorjahr (gleitendes 2-Quartals-Mittel), in Prozent.



* nicht-staatliche Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen

** ohne gewerbliche Wohnungsbaukredite und ohne Kredite an Finanzierungsinstitutionen und Versicherungsgewerbe

Quelle: KfW Research, Destatis.

Kreditneuzusagen machen einen Satz nach oben

Im zweiten Quartal 2026 verzeichneten deutsche Banken eine deutliche Belebung im Kreditneugeschäft mit nichtfinanziellen Unternehmen und Selbstständigen. Das geschätzte Kreditneugeschäft wuchs um 3,4 % gegenüber dem Vorjahresquartal, nachdem es im ersten Quartal nach Revisionen noch um 0,3 % zurückgegangen war. Das ist die stärkste Zuwachsrates seit

Ende 2022. Angesichts einer Teuerungsrate für Investitionsgüter von rund 3 % ist das Neugeschäft auch real leicht gestiegen. Sowohl kurz- als auch langfristige Ausleihungen nahmen zu. Die kurzfristigen Kredite dürften Unternehmen primär zur Finanzierung verteuerter Betriebsmittel genutzt haben. Hintergrund sind die infolge des Nahost-Konflikts gestiegenen Energiekosten, die wiederum die Vorleistungs- und Transportkosten in die Höhe

getrieben haben. Der Anstieg der längerfristigen Kredite deutet hingegen auf Investitionsausgaben hin. Die nominalen Investitionsausgaben der Unternehmen lagen im Frühjahrsquartal allerdings leicht unter dem Niveau des ersten Quartals, in dem sie um 6,2 % gegenüber dem Vorquartal kräftig zugelegt hatten. Dass langfristige Kredite dennoch zunahmen, könnte zum einen auf Anschlussfinanzierungen von Investitionen zurückzuführen sein, die zunächst aus Eigenmitteln finanziert worden waren. Zum anderen könnten Unternehmen angesichts erwarteter weiterer Zinssteigerungen Kreditaufnahmen und Umschuldungen vorgezogen haben. Denkbar ist zudem, dass die aufgenommenen Mittel in Investitionen fließen, die erst im dritten Quartal verbucht werden. Dass die Belebung anhält, ist jedoch erstmal aufgrund von unterschiedlichen Push- und Pull-Faktoren nicht absehbar.

Anzeichen für mehr Kreditinteresse

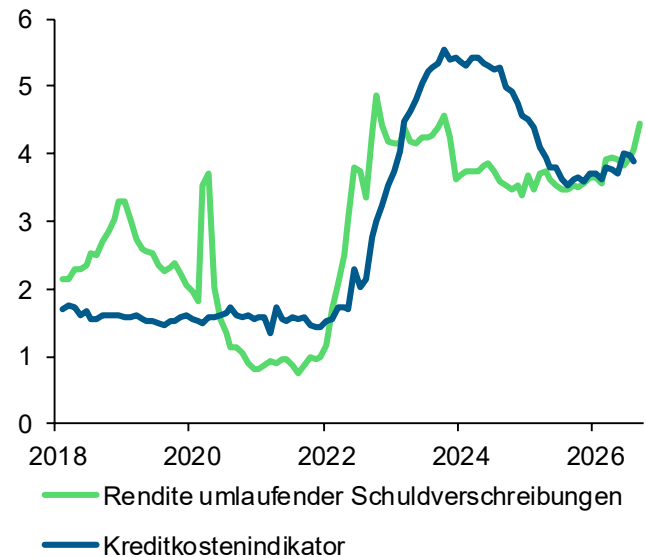
Die Umfragen unter Unternehmen (SAFE, KfW-ifo-Kredithürde) und Banken (Bank Lending Survey, BLS) lieferten für das zweite Quartal ein uneinheitliches Bild. Die im BLS befragten Banken meldeten eine gestiegene Kreditnachfrage vor allem seitens der Großunternehmen.¹ In der SAFE-Umfrage berichteten auch kleine und mittlere Unternehmen über einen gestiegenen Bedarf an Bankkrediten, nachdem sie in den Quartalsumfragen der vergangenen zwei Jahre einen sinkenden Bedarf gemeldet hatten.² Die KfW-ifo-Kredithürde signalisierte dagegen einen Rückgang der Kreditnachfrage bei Mittelständlern und Großunternehmen.³ Im Einklang mit dem kräftig anziehenden Neugeschäft deuten die Umfragen per saldo aber auf einen gestiegenen Bedarf an Bankkrediten hin. Für das dritte Quartal zeigt die KfW-ifo-Kredithürde bereits, dass vor allem mehr Großunternehmen Kreditverhandlungen geführt haben.

Ein maßgeblicher Treiber des gestiegenen Kreditinteresses dürfte der Liquiditätsbedarf durch energiebedingte Mehrausgaben sein. Laut der SAFE-Umfrage meldeten im zweiten Quartal netto fast 80 % der Unternehmen Kostensteigerungen, ein Anstieg um 24 Prozentpunkte im Vergleich zum vierten Quartal 2025, als sich die Energiepreise noch im Rahmen hielten. Die Öl- und Energiepreise sind nach einer kurzen Entspannung im Juli zuletzt wieder deutlich gestiegen. Obwohl sich der Energietransport durch die Straße von Hormus etwas erholt hat, ist es bisher noch nicht absehbar, dass sich die Energiepreise zurückbilden und auf niedrigem Niveau bleiben. Der Finanzierungsbedarf der Unternehmen zur Kostendeckung bleibt damit vorerst bestehen.

Das Zinsniveau wird zunehmend zum Bremsfaktor für die Kreditnachfrage. Die Phase rückläufiger Kreditzinsen der letzten zwei Jahre dürfte vorbei sein. Seit Februar 2026, also unmittelbar vor Kriegsbeginn im Nahen Osten, sind die durchschnittlichen Kreditzinsen für Unternehmen um rund 35 Basispunkte auf knapp 4 % im Juli gestiegen. Die derzeit über dem Zwei-Prozent-Ziel der EZB liegende Inflationsrate schürt zudem die Erwartung weiterer Leitzinsanhebungen. Kurzfristig stützend wirkt, dass die Umlaufrenditen von Unternehmensanleihen inzwischen auf das Niveau der Bankkreditzinsen gestiegen sind. Das macht Bankkredite gegenüber der Kapitalmarktfinanzierung relativ attraktiver (Grafik 2). Spätestens zum Jahresende dürften die höheren Kreditzinsen jedoch dämpfend wirken, zumindest bei aufschiebenden Investitions- und Finanzierungsentscheidungen.

Grafik 2: Unternehmen: Rendite von umlaufenden Schuldverschreibungen und Kreditkostenindikator

In %



Quelle: EZB, Bundesbank.

Mittelfristig könnte zudem die Energiewende die Kreditnachfrage stützen. Der aktuelle Energiepreisschock dürfte den Anreiz für Unternehmen verstärken, auf erneuerbare und krisenfeste Energiequellen umzustellen. Dass hier ein Finanzierungsbedarf besteht, zeigt eine Sonderbefragung im Rahmen des BLS vom Juli.⁴ Demnach hat der Klimawandel in den vergangenen zwölf Monaten die Kreditnachfrage von Unternehmen im Übergangsprozess und von emissionsintensiven Unternehmen erhöht. Für die kommenden zwölf Monate erwarten die Banken in allen Unternehmenskategorien eine steigende Nachfrage nach Krediten für klimabezogene Anlageinvestitionen und Umstrukturierungen.

Investitionen liefern kaum Impulse

Die deutsche Konjunktur hellt sich zunehmend auf und der erneute Anstieg des mittelständischen Geschäftsklimas macht Hoffnung auf eine Fortsetzung.⁵ Trotz der geopolitischen Unsicherheit, die die Investitionsbereitschaft dämpft, könnten die Unternehmensinvestitionen im weiteren Jahresverlauf leicht zulegen. Auf Jahressicht erwarten wir ein reales Wachstum von rund 2 %. Zum einen dürfte der Investitionsbooster seine Wirkung weiter entfalten. Zum anderen deuten verbesserte Stimmungsindekatoren bei den Investitionsgüterherstellern und eine gestiegene Kapazitätsauslastung in der Industrie auf eine Belebung hin.⁶ Von der zunehmenden Verbreitung Künstlicher Intelligenz sind dagegen vorerst kaum Impulse für das Kreditgeschäft zu erwarten. Zwar setzt inzwischen jeder fünfte Mittelständler KI ein, überwiegend handelt es sich jedoch um einfach zu handhabende Anwendungen wie die Textgenerierung, die keine größeren Investitionen erfordern und meist über Innenfinanzierung laufen.^{7,8} Größere Investitionsvolumina entstehen vor allem beim Bau von Rechenzentren. Getragen werden diese jedoch von Großkonzernen und Finanzinvestoren mit vielfältigen Finanzierungsmöglichkeiten und dürften sich daher allenfalls punktuell im Kreditgeschäft niederschlagen. Insgesamt dürften die Unternehmensinvestitionen das Kreditgeschäft somit allenfalls leicht stabilisieren, ohne ein wesentlicher Treiber zu sein.

Hohe Restriktionen bei der Kreditvergabe

Auf der Angebotsseite bleibt die Kreditvergabe sehr restriktiv. Laut KfW-ifo-Kredithürde berichteten im zweiten Quartal 40,5 % der Mittelständler in Kreditverhandlungen von restriktivem Verhalten der Banken – der höchste Wert seit Beginn der Erhebung 2017.⁹ Die Zurückhaltung der Banken ist angesichts verschlechterter Bilanzen und Ratings vieler Unternehmen nachvollziehbar. So ist der Anteil der Stage-2-Kredite, also von Krediten mit deutlich erhöhtem Ausfallrisiko, bei deutschen Banken im europäischen Vergleich besonders hoch.¹⁰ Auch liegt die Quote notleidender Unternehmenskredite deutscher Banken mit 3,8 % über dem Durchschnitt des Euroraums – besonders deutlich bei kleineren Instituten, die vor allem den Mittelstand finanzieren.¹¹ Solange sich der konjunkturelle Aufschwung nicht verbreitert und verstetigt, dürfte sich an der restriktiven Kreditvergabe wenig ändern.

Neugeschäft kann den Schwung nicht halten

Das kräftige Plus im zweiten Quartal ist vor allem Ausdruck eines energiepreisbedingten Liquiditätsbedarfs und bietet nur schwache Anzeichen für einen nachhaltigen, investitionsgetriebenen Aufschwung des Kreditneugeschäfts. Für das dritte und vierte Quartal erwarten wir daher eine Abschwächung des Wachstums auf rund eineinhalb Prozent. Zwar dürften der anhaltende Finanzierungsbedarf zur Deckung höherer Energiekosten und leicht anziehende Investitionen das Neugeschäft vorerst noch stützen. Steigende Kreditzinsen, eine weiterhin restriktive Kreditvergabe der Banken und die anhaltende geopolitische Unsicherheit bremsen jedoch zunehmend. Der Ausblick bleibt weiter schwer abschätzbar. Langfristig höher als erwartete Energiepreise könnten den Liquiditätsbedarf kurzfristig erhöhen, die Investitionsbereitschaft aber zusätzlich belasten. Eine rasche Entspannung würde dagegen den Kostendruck mindern und könnte – bei einem sich verstetigenden Aufschwung – mittelfristig auch die Investitions- und Kreditnachfrage beleben.

Zur Konstruktion des KfW-Kreditmarktausblicks

Zur Ermittlung des Kreditneugeschäfts wird der quartalsweisen Änderung des Kreditbestands (Angaben der Deutschen Bundesbank zu Krediten der deutschen Banken an inländische Unternehmen und Selbstständige, ohne Wohnungsbaukredite und ohne die Kredite an Finanzierungsinstitutionen und Versicherungsgewerbe) ein simuliertes planmäßiges Tilgungsverhalten (pro Quartal) hinzuge-rechnet. Die Veröffentlichung erfolgt als Veränderungsrate des auf diese Weise berechneten Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei die Veränderungsrate im gleitenden Zwei-Quartals-Durchschnitt dargestellt wird. Die Prognose des Kreditneugeschäfts wird unterstützt durch ein VAR-Modell, in das als wichtigste erklärende Variablen das BIP, der Zwölf-Monats-Satz am Geldmarkt und die Unternehmensinvestitionen eingehen. Die Unternehmensinvestitionen umfassen alle nicht-öffentlichen Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen. Sie werden von der KfW vierteljährlich anhand der VGR-Daten des Statistischen Bundesamtes berechnet.

¹ Bundesbank (2026), [Bank Lending Survey für Deutschland](#), Juli 2026.

² Europäische Zentralbank (2026) [Survey on the access to finance of enterprises \(SAFE\)](#), 20 Juli 2026.

³ Körner, J. (2026), [Konflikt im Nahen Osten verschärft Kreditzugang](#), KfW-ifo-Kredithürde Q2 2026.

⁴ Bundesbank (2026), [Bank Lending Survey für Deutschland](#), Juli 2026.

⁵ Wanke, S. (2026) [Stimmung steigt immer weiter](#), KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: September 2026, KfW-Research.

⁶ Scheuermeyer, P. (2026) [Investitionsmonitor Deutschland – Herbst 2026](#), KfW Research Chartbook, September 2026.

⁷ Zimmermann, V. (2026) [Künstliche Intelligenz im Mittelstand: einfach zu handhabende Technologien mit breiten Einsatzgebieten überwiegen](#), Fokus Volkswirtschaft Nr. 554, KfW Research.

⁸ Zimmermann, V. (2026) [Finanzierung von Digitalisierungsvorhaben: starke Abhängigkeit von der Verfügbarkeit interner Mittel](#), Fokus Volkswirtschaft Nr. 553, KfW Research, Juli 2026.

⁹ Körner, J. (2026), [Konflikt im Nahen Osten verschärft Kreditzugang](#), KfW-ifo-Kredithürde Q2 2026.

¹⁰ Europäische Bankenaufsicht (2026) [EBA Risk Dashboard Q2 2026](#).

¹¹ BaFin (2026) [Risiken im Fokus 2026](#), 2. Risiken aus dem Ausfall von Unternehmenskrediten 28. Januar 2026.